

Auf einen Blick

Entwicklungen im niedersächsischen Handwerk

Im Herbst 2017 schlossen 54 630 junge Menschen in Niedersachsen einen Ausbildungsvertrag ab. Insgesamt befanden sich Ende 2017 über 140 000 Männer und Frauen in einer dualen Ausbildung. Die meisten Männer hatten eine Ausbildung zum Kraftfahrzeugmechatroniker (8,5 %), zum Elektroniker (5,5 %) oder zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (4,7 %) gewählt. Die meisten Frauen ließen sich zur Kauffrau für Büromanagement (10,1 %), zur Medizinischen Fachangestellten (8,3 %) oder zur Kauffrau im Einzelhandel (6,5 %) ausbilden.

Nach der Berufsschule werden einige der frisch Ausgebildeten in einem Handwerksunternehmen arbeiten. Doch wie sieht die Realität im Handwerk aus? Arbeiten in den verschiedenen handwerklichen Gewerbegruppen heute noch genauso viele Erwerbstätige wie vor 8 Jahren oder verschwinden Gewerke? Daten zu dieser Fragestellung liefert die Handwerkszählung, die seit 2008 jährlich aus dem Unternehmensregister erfolgt und zu der aktuell die Zahlen aus dem Jahr 2016 vorliegen.¹⁾

Im Jahr 2016 gab es in Niedersachsen 45 364 Handwerksunternehmen, 2 331 weniger als im Jahr 2008.²⁾ Allerdings lag die Zahl der tätigen Personen, einschließlich der geschätzten tätigen Unternehmerinnen und Unternehmer, mit etwas über 500 000 rund 7 % über dem Wert von 2008. Gut 76 % der tätigen Personen waren sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, ihre Zahl ist in dem betrachteten Zeitraum um fast 11 % gestiegen. Der Anteil der geringfügig entlohnten Beschäftigten hingegen sank von 15,5 % auf 14,3 %. Positiv entwickelte sich der Umsatz von 44,1 Mrd. Euro im Jahr 2008 auf 52,0 Euro im Jahr 2016 (+18,0 %). Der Umsatz je tätiger Person erhöhte sich in diesem Zeitraum jedoch nur um 10,2 % (von 94 090 Euro auf 103 663 Euro).

Die meisten tätigen Personen arbeiteten 2016 im Ausbaugewerbe (27 %) und im Handwerk für den gewerblichen Bedarf (26 %)³⁾ (siehe Grafik). Gegenüber 2008 stieg die Zahl der tätigen Personen insbesondere im Bauhauptgewerbe (+15,5 %), obwohl die Zahl der Unternehmen deutlich zurückging (-7,8 %). Ähnlich, wenn auch etwas abgeschwächt, verlief die Entwicklung bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (+11,6 % tätige Personen, -2,3 % Zahl der Unternehmen), dem Gesundheitsgewerbe (+11,1 % tätige Personen, -10,5 % Zahl der Unternehmen)⁴⁾

1) Methodische Hinweise zur Handwerkszählung enthält der Aufsatz: Kaiser, Wolfgang, Strukturen und Entwicklungen im niedersächsischen Handwerk. Ergebnisse der Handwerkszählung 2012, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 6/2015, Seite 318f.

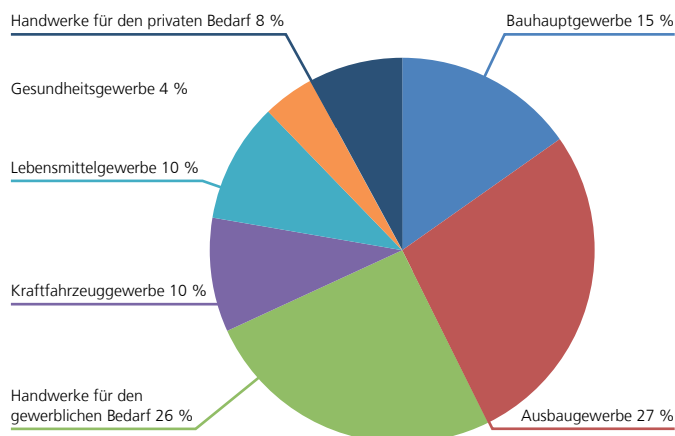
2) Nur Unternehmen (einschl. der inzwischen inaktiven Unternehmen) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig oder geringfügig entlohnten Beschäftigten des jeweiligen Berichtsjahres.

3) Dazu zählen u. a. Metallbau, Kälteanlagenbau, Informationstechnik, Modellbau, Gebäudereinigung, Druck.

4) Dazu zählen Augenoptiker, Hörgeräteakustiker, Orthopädienschuhmacher oder Zahntechniker.

A1 | Tätige Personen im Handwerk nach Gewerbegruppen 2016 in Prozent

(Gesamtzahl: 501 926 Tätige Personen, einschl. geschätzter tätiger Unternehmer)



sowie dem Ausbaugewerbe (+10,4 % tätige Personen, -1,0 % Zahl der Unternehmen).

Auf der anderen Seite gab es auch Gewerbegruppen, die sich über die Jahre seit 2008 negativ entwickelt haben. Das trifft insbesondere auf das Lebensmittelgewerbe zu, hierzu zählen Bäcker, Fleischer, Konditoren und Müller. Die Zahl dieser Unternehmen ging um fast ein Drittel zurück (-31,2 %), die Zahl der tätigen Personen sank um 8,3 %. Rückgänge gab es auch beim Handwerk für den privaten Bedarf – diese Gewerbegruppe umfasst sehr unterschiedliche Gewerke, von Schuhmacherei, Boots- und Schiffsbau, über Fotografie, Friseurgewerbe, Gold- und Silberschmiede bzw. -schmiedinnen bis hin zur Uhrmacherei und zum Instrumentenbau. Die Zahl dieser Unternehmen reduzierte sich insgesamt um 3,3 %, der Rückgang bei den tätigen Personen betrug 1,2 %. Aber auch beim Kraftfahrzeuggewerbe ging die Zahl der Unternehmen um 3,9 % zurück, die Zahl der tätigen Personen verringerte sich allerdings nur um 0,8 %.

Im Handwerk haben in den letzten 8 Jahren Veränderungen stattgefunden. Vor allem ist die Zahl kleinerer Unternehmen mit unter 5 tätigen Personen deutlich zurückgegangen (10,0 %). Auch in fast allen Gewerbegruppen der Unternehmen mit 5-9 tätigen Personen reduzierte sich die Anzahl (-2,3 %). Alle anderen Unternehmensgrößenklassen zeigten hingegen eine positive Entwicklung. In 4 Gewerbegruppen wurde Personal aufgestockt, in 3 allerdings abgebaut. Ob dies durch fehlendes Personal bedingt war oder fehlende Nachfrage, dürfte je nach Gewerbe sehr unterschiedliche Ursachen gehabt haben. Ausgebildete Handwerkerinnen und Handwerker werden aber auch in der Zukunft gute Berufschancen in zahlreichen Handwerksberufen erwarten können.

Annegret Vehling